

# Neuer IT-Service fürs Gundeli und Bruderholz Quartier

Wächst Ihnen der «digitale Dschungel» manchmal über den Kopf? Die Lösung liegt näher, als Sie denken: Herr Severin Jufer mit seiner neu gegründeten Computer IT-Service Firma löst gerne Ihre Probleme rund um Handy, Computer, Drucker usw. Die Firma richtet sich auf eine regionale Kundschaft aus. Alle sind willkommen, ob Privatpersonen oder Kleinbetriebe. Für jeden gibt es immer eine individuelle Lösung.

Jufer IT Service bietet eine unabhängige Abklärung der Bedürfnisse und Produkte. Bei Bedarf ist auch eine Schulung möglich.

*Severin Jufer löst schnell, unkompliziert und günstig Ihr Computer, Handy oder Druckerproblem.*

Foto: zVg



**JUFER**  
IT Service

- Unabhängige IT-Schulung und Beratung
- Reparaturservice für PC & Mac
- Konfiguration des Heimnetzwerks (Drucker, PC etc.)
- Handy Rettungs- & Migrations-Dienst
- Remote-Support

Severin Jufer freut sich über Ihren Anruf 061 515 63 33 oder Kontakt unter [info@jufer-it.ch](mailto:info@jufer-it.ch)

[www.jufer-it.ch](http://www.jufer-it.ch)

## Gelassen und beweglich ins neue Jahr!

Unser Eurythmiekurs startet am 7. Februar 2022 – jetzt anmelden!



**im Ita Wegman Ambulatorium Basel**

Stressprophylaxe für alle (montags, 18.00 – 18.50 Uhr)

7.2.22 – 4.4.22 (ausser am 7.3.22)

Kursleiterin: Nicole Ljubic

[www.kurse.klinik-arlesheim.ch](http://www.kurse.klinik-arlesheim.ch)

**Klinik Arlesheim**  
...weil Gesundheit mehr bedeutet.

Es gelten die aktuellen Bestimmungen des BAG. Zertifikatspflicht (2G) und Maskenpflicht.



# Regierungsrätin Keller schafft Einigung beim Margarethenpark: Verzicht auf Baumfällungen

GZ. Der Margarethenpark soll saniert und teilweise umgestaltet werden. Dafür hat die Regierung zu Lasten des Mehrwertabgabefonds insgesamt 6,272 Millionen Franken bewilligt. Im ursprünglichen Entwurf war eine Annäherung an die frühere Gestaltung der historischen Gartenanlage mit dem Freistellen von Sichtachsen und der massiven Reduktion des Waldbestandes im mittleren Parkteil und die Schaffung von Bauminseln vorgesehen. Zudem sollte ein Weg neben der Kunsteisbahn durch den Wald geschlagen werden. Gegen die Eingriffe in den bestehenden Wald hat der WWF Region Basel opponiert. Er beurteilte die Eingriffe, vorwiegend aus gestalterischen Gründen, als unnötig und nicht konform mit den Anliegen des Stadtklimas und der ökologischen Vernetzung entlang der Bruderholzkante. Nach längeren Gesprächen hat nun Regierungsrätin Esther Keller Klarheit geschaffen und damit auch bezüglich ihrer früheren Aussage, dass auf die Fällungen im mittleren Teil verzichtet werde, Wort gehalten: Es wurde ein neues Leitbild 2021 erarbeitet.



Dank dem WWF wird auf Baum-Fällungen im mittleren Teil im Margarethenpark verzichtet.

Foto: Archiv GZ

1. Im Mittelteil wird keine Reduktion des Waldes auf Bauminseln mehr angestrebt. Dies war Ziel mit dem ursprünglichen Leitbild von 2011 und wird nun unter anderem aufgrund der Rückmeldung des WWF aufgegeben. Die Eingriffe, die noch vorgesehen sind, dienen in erster Linie der besseren Entwicklung des Waldes (Forstwirtschaft, Naturschutz).
2. Der Verbindungsweg neben der Kunsteisbahn durch den Wald wird zurückgestellt. Da zurzeit

- die Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen und damit auch die Nutzung der Infrastruktur (Ein- und Ausgänge, Wegbeziehungen) unklar ist, wird eine Verlegung des Weges erst geprüft, wenn die künftige Nutzung der historischen Sportanlage klar ist.
3. Im Hangbereich südlich der Kunsteisbahn werden beim Rückbau der Tribünenfundamente punktuell Betonelemente stehen gelassen, wo «Zukunftsbäume» dafür gefällt werden müssen. Ziel

sind weiterhin grosskronige Bäume in diesem Bereich. Bezüglich Sichtachsen gilt dasselbe wie für den Verbindungsweg: Da zurzeit unklar ist, wie sich die Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen gestaltet, erfolgt für Eingriffe eine Konzentration auf forstliche Aspekte.

Mit dem Verzicht auf die Eingriffe in den Wald im mittleren Teil und der Überprüfung des Weges und des Bereichs südlich der Kunsteisbahn konnte ein gemeinsames Vorgehen gefunden werden, das den Ansprüchen aller Beteiligten entspricht. Der WWF Region Basel dankt Regierungsrätin Esther Keller, die das Anliegen aufgenommen hat, sowie den Beteiligten für die erfreuliche und konstruktive Zusammenarbeit und das für alle akzeptable Ergebnis, womit für das Stadtklima, das Stadtbild, die Natur und die Erholungsnutzung ein wichtiges Zeichen gesetzt wird.

Infos: WWF Region Basel, Dornacherstr. 192, Gundeldingerfeld, [www.wwf-bl.ch](http://www.wwf-bl.ch), [www.wwf-bs.ch](http://www.wwf-bs.ch). ■

**WWF REGION BASEL**